

## Keller, Gottfried: 2 (1854)

- 1 Es deckt der weiche Buchenschlag
- 2 Gleich einem grünen Samtgewand,
- 3 So weit mein Auge reichen mag,
- 4 Das hügelübergroße Land.
  
- 5 Und sachte streicht darüber hin
- 6 Mit linder Hand ein leiser West,
- 7 Der Himmel hoch mit stillem Glühn
- 8 Sein blaues Aug drauf ruhen läßt.
  
- 9 Mir ist, ich trag ein grünes Kleid
- 10 Von Sammet, und die weiche Hand
- 11 Von einer schweigsam holden Maid
- 12 Streicht es mit ordnendem Verstand.
  
- 13 Wie sie so freundlich sich bemüht,
- 14 Duld ich die leichte Unruh gern,
- 15 Indes sie mir ins Auge sieht
- 16 Mit ihres Auges blauem Stern.
  
- 17 Uns beiden ist, dem Land und mir,
- 18 So innerlich, von Grund aus, wohl –
- 19 Doch schau, was geht im Feldweg hier,
- 20 Den Blick so scheu, die Wange hohl?
  
- 21 Ein Heimatloser sputet sich
- 22 Waldeinwärts durch den grünen Plan –
- 23 Das Menschenelend krabbelt mich
- 24 Wie eine schwarze Wolfsspinn' an!